

Presseartikel

Prostatazentrum Emsland in den Startlöchern: Kooperationsvertrag bereits geschlossen – nächster Schritt: Zertifizierung durch den Dachverband der Prostatazentren Deutschlands e. V.



Mit der Gründung des Prostatazentrums im Emsland wird eine ganzheitliche, qualitätsgesicherte und überregionale Versorgung von Männern mit Prostataerkrankungen angestrebt. Der zugrundeliegende Kooperationsvertrag ist bereits geschlossen. Vertragspartner sind neben dem St. Bonifatius Hospital Lingen und dem Hümmling Krankenhaus Sögel auch die überörtliche Gemeinschaftspraxis Dr. F. Klukkert / Dr. G. Middelberg / Dr. G. Tieke in Lingen – Meppen sowie die urologische Praxis Dr. B. König / G. Kassem in Sögel. Ziel ist die Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen.

Eine ganzheitliche Versorgung der betroffenen Männer ist nur durch ein Netzwerk von Spezialisten unterschiedlicher medizinischer und pflegerischer Fachrichtungen möglich. Diesem interdisziplinären Team gehören Urologen, Pathologen und Strahlentherapeuten und Psychoonkologen an. Aber auch qualifizierte Pflegekräfte, Medizinische Fachangestellte, Sozialarbeiter und Seelsorger sind während der Behandlung wichtig. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs in Lingen. Gemeinsam unterstützen Sie den Patienten aber auch Angehörige dabei, die Krankheit zu bewältigen. Dr. med. Olaf Anselm Brinkmann, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie im St. Bonifatius Hospital dazu: „Um dem Betroffenen die bestmögliche Therapie bieten zu können, ist es sinnvoll und wichtig, dass Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen zusammen arbeiten.“ Alle Schritte werden dokumentiert, sodass für den Patienten in der Leistungserbringung eine größtmögliche Transparenz besteht.

Das Prostatazentrum Emsland will durch Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung die Qualität der Versorgung von Männern mit gut- und bösartigen Prostataerkrankungen in der Region durch Optimierung und Integration der Teilbereiche Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge sichern und verbessern. „Prostatakrebs ist die häufigste Krebsart beim Mann. Durch das Prostatazentrum soll gleichzeitig eine qualifizierte und zeitgemäße Aufklärung der Männer erfolgen.“, so Dr. Brinkmann weiter. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Klinikstandorten, den niedergelassenen Kollegen und den Kooperationspartnern anderer Fachbereiche wird durch kontinuierlichen Informationsaustausch, Tumorkonferenzen, regelmäßige Qualitätszirkel und gemeinsame Fortbildungen erreicht. Ein strukturiertes Konzept für Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter und Kooperationspartner sorgt für den Erhalt des hochqualifizierten Expertenteams.

Der Startschuss für eine erfolgreiche Etablierung des Prostatazentrums Emsland ist gefallen. Der nächste Schritt wird die Zertifizierung durch den Dachverband der Prostatazentren Deutschlands e. V. sein. Ziel ist eine flächendeckende, kompetente Versorgung von Männern mit Prostataerkrankungen sowie die Umsetzung der von den Fachgesellschaften entwickelten Leitlinien.

Lingen, 22.11.2011



Foto von links

Dr. med. Gerhard Middelberg, QM Beauftragte Claudia Hommer, Dr. med. Florian Klukkert, Dr. med. Günter Tieke, Dr. med. Bernd König, Dr. med. Olaf Anselm Brinkmann, Zentrumsordinator Dietmar Konradt-Weiß, Ghazy Kassem